



» Anmeldeformular

Telefax: 0221 478-1460230
E-Mail: tw-palliativ@uk-koeln.de

Ja, ich möchte gerne an der Schulung teilnehmen
(Mehrfachnennungen möglich):

- Kurs 1:** Mo, 06.08. und Di, 07.08.2018
 Kurs 2: Do, 20.09. und Fr, 21.09.2018

Name

Vorname

E-Mail

Zentrum für Palliativmedizin



» Kontakt

Uniklinik Köln
Zentrum für Palliativmedizin
Kerpener Str. 62
50937 Köln

Prof. Dr. Raymond Voltz
Direktor des Zentrums für Palliativmedizin

» Interesse an der Teilnahme

Bei weiteren Fragen zur Fortbildung und zur Studie können Sie uns auch gerne persönlich ansprechen oder per E-Mail Kontakt mit uns aufnehmen.

Ansprechpartnerinnen

- › **Dr. Kerstin Kremeike**
Telefon: 0221 478-87835
- › **Kathleen Boström**
Telefon: 0221 478-30969
- › **Leonie Gehrke**
Telefon: 0152 54696345

Telefax: 0221 478-1460230
E-Mail: tw-palliativ@uk-koeln.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



UNIKLINIK
KÖLN

Umgang mit
Todeswünschen in der
Palliativversorgung

Einladung zur
Schulungs- und
Studien-Teilnahme

Kennen Sie das?

Sie hören oder vermuten im Patientengespräch einen Todeswunsch und sind unsicher, wie damit umzugehen ist.

Der Frage, wie hauptamtlich Tätige in der spezialisierten Palliativversorgung auf geäußerte oder vermutete Todeswünsche reagieren, sind wir in einer Studie nachgegangen und konnten zahlreiche Interventionsmöglichkeiten identifizieren. Auch in anderen aktuellen Studien zeigen sich unterschiedliche Kompetenzen im Umgang mit Todeswünschen aber auch konkreter Schulungsbedarf.

Daher haben wir – basierend auf bestehenden Curricula und aktuellen Studien – ein Schulungskonzept entwickelt und erfolgreich umgesetzt.

Basierend auf den Erfahrungen und den Evaluationsergebnissen haben wir unser Konzept fortentwickelt und bieten nun weitere Schulungen an. Unser Ziel ist, die Kompetenz im Umgang mit Todeswünschen in der Palliativversorgung zu erhöhen.

Was beinhaltet die Schulung?

Wir laden Sie herzlich ein, an einer unserer Schulungen teilzunehmen. Neben Vorträgen und Gruppendiskussionen gehören insbesondere Rollenspiele und Reflexionsübungen zu den Lehrmethoden. Diese Schulung wird evaluiert und ist in folgende Module aufgeteilt:

- › Austausch bisheriger Erfahrungen
- › Mögliche Hintergründe und Funktionen von Todeswünschen, Recht
- › Reflexion eigener Normen und Werte
- › Einführung, Diskussion und Erprobung eines Leitfadens mit Handlungsempfehlungen
- › Abgrenzung und Selbstschutz

Kompetenzziele der Schulung:

Die Teilnehmenden ...

- › erreichen ein höheres Maß an Selbstsicherheit, auf Todeswünsche zu reagieren.
- › kennen unterschiedliche Hintergründe von Todeswünschen.
- › kennen die relevante Rechtslage, verbundene Rechtsfolgen sowie ihre Sorgfaltspflichten.
- › reflektieren die eigene Haltung und deren möglichen Einfluss auf ihren Umgang mit Todeswünschen.
- › lernen hilfreiche Formen der Reaktion auf Todeswünsche und die praktische Anwendung des Leitfadens.

Mitwirkung an der Studie:

Für die Erprobung der Empfehlungen unseres Leitfadens bitten wir die Teilnehmenden nach Abschluss der Schulung, uns bis Ende 2019 mit der Rekrutierung von bis zu fünf für die Studie geeigneten Patientinnen oder Patienten zu unterstützen. Diese müssen für die Teilnahme an der Studie keinen Todeswunsch haben.

Für den Aufwand bei der Mitwirkung an der Studie wird eine finanzielle Entschädigung gewährt.

Werden Sie in Ihrem beruflichen Alltag mit Todeswünschen konfrontiert?

Dann könnte unser Schulungsangebot für Sie hilfreich sein, unabhängig davon, in welcher Berufsgruppe, in welcher Position oder in welcher Versorgungsstruktur Sie tätig sind.

Nach Eingang Ihrer Antwort senden wir Ihnen umgehend einen Kurzfragebogen zu Ihren Erfahrungen, Ihrer Berufsgruppe und von Ihnen bereits besuchten Fortbildungen für die Auswahl einer möglichst heterogenen Teilnehmendengruppe. Bitte haben Sie hierfür Verständnis. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

» Für die Teilnahme werden keine Gebühren erhoben.

Die Teilnahme an der Schulung ist nur zusammen mit der Teilnahme an der Studie möglich.